



Aktenzeichen: 54/Rö

Datum: 13.01.2022

Hinweis:

Beratungsfolge: Krankenhausausschuss Stadtrat

**Feststellung des Jahresabschlusses 2019 der Stadtklinik Frankenthal**

Das Direktorium bittet wie folgt zu beschließen:

Der Jahresabschluss 2019 der Stadtklinik Frankenthal wird gemäß § 3 Abs. 1 Punkt 8 der Achten Landesverordnung zur Durchführung des Krankenhausreformgesetzes (Krankenhausbetriebsverordnung – 8. KRGDVO) mit einer Bilanzsumme von 47.628.519,83 (Vorjahr: 43.341.067,51 EUR) sowie einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 5.936.614,84 EUR (Vorjahr Jahresüberschuss: 444.979,94 EUR) festgestellt.

Der Entnahme aus der zweckgebundenen Kapitalrücklage in Höhe von 55.294,00 EUR wird zugestimmt.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 5.936.614,84 EUR sowie die Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 55.294,00 EUR wird mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 693.467,52 EUR verrechnet und der übersteigende Betrag als Verlust vorgetragen.

Das Eigenkapital ist durch den Jahresfehlbetrag aufgebraucht und wird in Höhe von 1.420.603,86 EUR als nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen. Im Vorjahr betrug das Eigenkapital noch 4.516.010,98 EUR.

**Beratungsergebnis:**

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="text"/>
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="text"/>
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="text"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="text"/>		

## **Begründung:**

Der Jahresabschluss 2019 wurde von der Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft. Er schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 5.936.614,84 EUR (Vorjahr Jahresüberschuss: 444.979,94 EUR) ab.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 ist in hohem Maße von Aufwendungen und Erträgen geprägt, die entweder periodenfremd sind, oder maßgeblich im Zusammenhang mit der Aufarbeitung der Klinikaffäre stehen. Diese zeigen sich wie folgt:

### Periodenfremdes und neutrales Ergebnis

	TEUR
<u>Periodenfremde und neutrale Erträge</u>	
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	479
Übrige periodenfremde Erträge	325
	<u>804</u>
<u>Periodenfremder und neutraler Aufwand</u>	
Rückstellung Abrechnungsrisiken bis (bis 31.12.2018)	1.652
Rückstellungszuführung Abrechnungsrisiken 2019	403
Rückstellungen Sozialversicherung (bis 31.12.20218)	370
Sozialversicherung Rückstellungszuführung 2019	100
Beratungskosten 2019	2.971
Übrige	288
	<u>5.784</u>
Summe	<u><u>4.980</u></u>

Rechnet man diese Aufwendungen aus dem Jahresfehlbetrag des Jahres 2019 heraus ergibt sich noch ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 954.

Der operative Rückgang des Jahresergebnis ist entscheidend durch die folgenden Umstände geprägt: Zwar erfuhr die Auslastung der Klinik mit 85,1% und 88.711 Pflegetagen eine weitere Steigerung gegenüber dem Vorjahr, allerdings blieben die Steigerungen des Landesbasisfallwertes mit Ausgleichen (Erhöhung um 1,85%) und damit die maßgebliche Erhöhung der Erlöse hinter den Tarifsteigerungen zurück. Diese betragen im Durchschnitt über das Jahr 3,09%. Die Materialkosten in der Stadtklinik stiegen ebenfalls um 5,49%. Die beiden Aufwandssteigerungen machen in Summe ca. 2,1 Mio. EUR aus. Negativ wirken sich hier die nicht geführten Budgetverhandlungen mit der GKV aus.

Zudem wurden ab dem 4. Quartal 2019 keine intensivkomplexmedizinischen Behandlungen mehr durchgeführt, da die Voraussetzungen für die Abrechnung personell und organisatorisch nicht vorlagen. Dies führte zu größeren Einnahmeverlusten. Zur Abrechnung der Intensiv-Komplex-Pauschale OPS 8-980 müssen bestimmte vom DIMDI genannte Strukturvoraussetzungen, insbesondere personelle Voraussetzungen erfüllt sein. Der MDK kam im Jahre 2019 zum Ergebnis, dass diese Voraussetzungen von der Intensivstation der Stadtklinik nicht erfüllt werden. Die hierfür gebildeten Rückstellungen für fehlerhafte Abrechnungen sind im periodenfremden und neutralen Ergebnis zu sehen.

Auch wird das operative Ergebnis zunehmend belastet durch notwendige eigenmit-

telfinanzierte Investitionen (insbesondere mindestens 10-prozentiger Anteil an großen Baumaßnahmen). Die im Jahr 2019 begonnene Fassadensanierung wurde seitens der Fördermittelstelle als nicht förderfähiger Instandhaltungsaufwand eingestuft. Der Sanierungsaufwand führt damit zu einer weiteren Belastung des Ergebnisses.

Liquiditätsauswirkungen der Sondereffekte zeigten sich hingegen nicht, da diese Sondereffekte größtenteils zahlungsunwirksam sind und es sich um Rückstellungszuführungen handelt. Die Stadtklinik konnte jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Lediglich durch eine Erhöhung der Vorratsbestände und Forderungen musste eine Gegenfinanzierung durch die Stadt Frankenthal über das Verrechnungskonto erfolgen. Die Verbindlichkeiten aus dem Verrechnungskonto mit der Stadt Frankenthal stiegen daher zum Vorjahr deutlich an.

Die Bilanzsumme liegt mit TEUR 47.628 um TEUR 4.287 über dem Vorjahr. Durch den hohen Jahresfehlbetrag wird erstmals ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von TEUR 1.421 ausgewiesen. Der eigenkapitalähnliche Sonderposten für Investitionszuschüsse führt jedoch zu einer Quote des erweiterten Eigenkapitals von 34,6% (i.Vj. 50,8%)

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

Martin Hebich  
Oberbürgermeister

Anlage